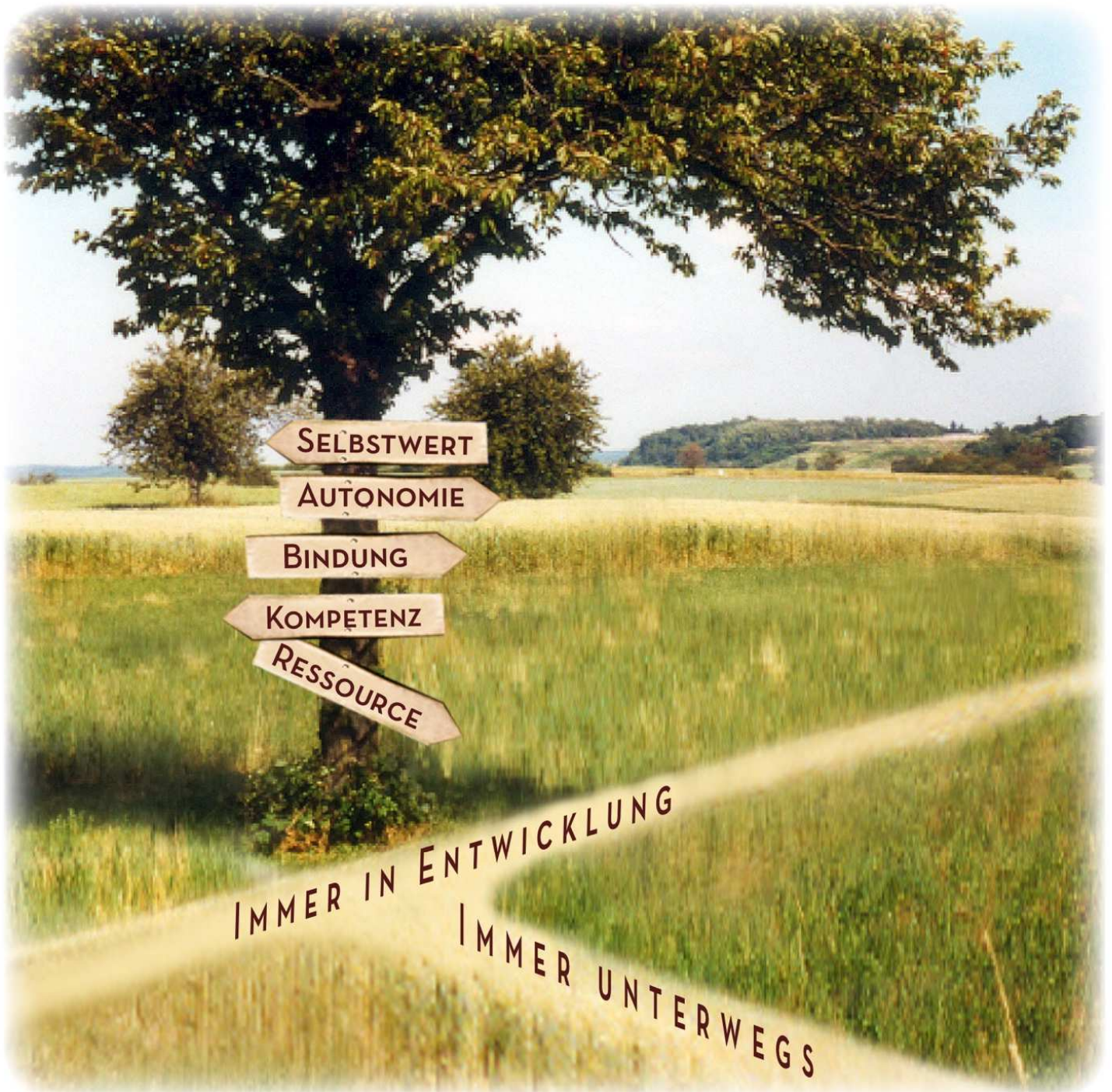




Stiftung für Entwicklungsfreundliche Diagnostik & Pädagogik

SEDiP-Rundbrief Nr.6 / Oktober 2018

Woher - wohin?



... zur integrierten Persönlichkeit



Stiftung für Entwicklungsfreundliche Diagnostik & Pädagogik

Wir über uns

Liebe Leserinnen und Leser,

wieder ist Ihnen ein Rundbrief ins Haus geflattert, mit dem wir den Kontakt zu Ihnen pflegen wollen. So möchten wir Sie darüber informieren, was uns in den letzten Monaten besonders beschäftigt hat. Da wäre als erstes die Entwicklungsdiagnostik zu nennen. Deshalb soll sie diesmal das Thema des Editorials sein.

Wenn eine fachlich fundierte pädagogische Arbeit eine Entwicklungsförderung ihrer Klienten anstrebt, dann sollte eine umfassende Entwicklungsdiagnostik ihre Grundlage bilden. Denn sie ergänzt das durch das Alltagsleben gewonnene Bild der Person und bietet Ansatzpunkte für zielgerichtete pädagogische Interventionen. Doch gibt es da ein Problem: eine differenzierte Diagnostik, die mehrere Persönlichkeitsdimensionen einbezieht, braucht Zeit – und Zeit ist bei pädagogischen Mitarbeitern Mangelware.

Mit diesem Problem schlagen wir uns im Hinblick auf das BEP-KI schon lange herum. Obgleich wir mit dem „Entwicklungsfreundlichen Blick“ mit fünf Dimensionen und 100 Items eine recht schnell zu bearbeitende Papier-und-Bleistift-Fassung veröffentlicht haben, benötigt die Übertragung der Ergebnisse in das Schaubild doch Zeit, die bei der computergestützten Langfassung durch die automatische Erstellung des Schaubilds nicht anfällt. Deshalb haben wir uns entschlossen, auch für das BEP-KI-k die Bearbeitung der Fragen und die Auswertung am PC zu ermöglichen, damit auch dieses Schaubild per Knopfdruck erscheint. Zurzeit wird das dafür notwendige Programm geschrieben. In einigen Wochen wird es dann in Gestalt einer CD-ROM zu erwerben sein.

Um bei der Langfassung des BEP-KI die Interpretation der Ergebnisse zu erleichtern und somit zu beschleunigen, haben Ulrike Luxen und ich einen Interpretationsleitfaden verfasst. Wir wollen in möglichst bald auch an das BEP-KI-k anpassen und somit eine weitere Unterstützung bieten.

Der Fachbeitrag befasst sich ebenfalls mit der Entwicklungsdiagnostik. Ulrike Luxen interpretiert eine Erhebung mit dem BEP-KI-k. Damit zeigt sie, welche Aussagen über eine Person – in diesem Fall ein deutlich lernbehindertes Kind – sich von dem Ergebnis ableiten lassen und welche pädagogischen Interventionen ratsam erscheinen. Gleichzeitig ist dieser Beitrag ein Modell für das Vorgehen bei der Interpretation. Wir hoffen, dass das möglichst vielen Leserinnen und Lesern nützt.

Barbara Senckel



Stiftung für Entwicklungsfreundliche Diagnostik & Pädagogik

Aus unserer Arbeit

Der Sommer dieses Jahres war nicht nur heiß, sondern er brachte auch die Arbeit in der SEDiP Stiftung ein Stück voran. Dies gilt für die laufende Arbeit ebenso wie für die die Strukturen der Stiftung.

Der Fachliche Beirat der Stiftung tagte am 2. Juni 2018 zum ersten Mal nach seiner Gründung. Wichtige Beschlüsse betrafen die Selbstdarstellung der Stiftung, vor allem die Abstimmung von „traditioneller“ Erscheinung der EfB und der Stiftung. Inzwischen wurden Layouts von Präsentationen und Arbeitsblättern erarbeitet. Wir danken hier besonders Jutta Quiring für ihren Einsatz.

Es wurde die Idee geboren und gleich beschlossen, für Grundkursteilnehmer in Zukunft einen „Auffrischungstag“ verbindlich anzubieten, der ca. 1 Jahr nach Abschluss des Grundkurses erfolgen soll. Ebenso wurden Überlegungen angestoßen, die didaktischen Elemente im Grundkurs stärker heraus zu arbeiten. Dies soll auf dem Novembertreffen der Multiplikatoren weiter diskutiert werden. Außerdem wurde die Erarbeitung von Vorgehensweisen und Aufgabenteilung zwischen Referenten und dem SEDiP Büro bei der Planung und Durchführung von Seminaren beschlossen. Dies befindet sich z.Z. in einer lebendigen Diskussion zwischen Multiplikatoren, dem Fachlichen Beirat und der Stiftung. Schließlich wurde die Gründung eines psychologischen Arbeitskreises auf den Weg gebracht. Dieser wird unter dem Namen „Zukunftswerkstatt EfB“ am 12. 1. 2019 in Waiblingen gegründet werden. Dieser Arbeitskreis soll u.a. Ideen für die Weiterentwicklung von EfB und BEP-KI kreieren, theorieorientierte Vorträge und Veröffentlichungen erarbeiten und Kontakte zu Hochschulen aufbauen und pflegen. Er soll also die Verbindung von EfB-Praxis zur Wissenschaft herstellen und halten und steht allen Menschen offen, die an dieser Arbeit interessiert sind und Beiträge leisten wollen.

Im September hatten wir ein sehr fruchtbares Treffen mit der Ev.Hochschule in Nürnberg, wo am 3. Dezember ein Einführungsseminar in die EfB für Studenten stattfinden wird. Dieses Seminar wird von Heinz Urvat durchgeführt. Wir danken den Professoren Lotz und Titze dafür, dass sie dies möglich gemacht haben!

In Fragen der Organisation des Büros hat sich Thomas Bartling aus dem Kreis unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter besonders engagiert. Dafür danken wir ihm ganz herzlich.

Ich wünsche Ihnen allen ein gutes letztes Quartal dieses Jahres und dass Sie bei einem frohen Jahresausklang sagen können: 2018 war ein gutes Jahr.

Karl Heinrich Senckel

Fachbeitrag

Auswertung des BEP-KI-k für Patrick

Allgemeiner Entwicklungsstand

Der zum Zeitpunkt der Erhebung elf Jahre alte Patrick weist in allen durch das BEP-KI-k erfassten Dimensionen einen deutlichen Entwicklungsrückstand auf, und er ist der Gruppe der leicht- bis mittelgradig behinderten Kinder zuzuordnen. Denn sein Entwicklungsniveau entspricht sowohl im sozio-emotionalen wie auch im kognitiven Bereich ansatzweise dem eines fünf- bis sechsjährigen Kindes. Es weist aber etliche Unsicherheiten und im emotionalen Bereich auch einige Lücken auf, die darauf hindeuten, dass einige Entwicklungsaufgaben noch nicht hinreichend gemeistert sind.

Sozio-emotionale Entwicklung

In der emotionalen (Em) und sozialen (So) Entwicklung hat Patrick die Entwicklungsaufgabe des ersten Lebensjahres, den Aufbau des Urvertrauens, weitgehend gemeistert. Eine gelegentlich schon bei kurzfristigem Alleinsein zu beobachtende Verlassenheitsreaktion (Em_3*) und sein Versuch, dieser Herr zu werden, indem er sich in kurzen Abständen der Präsenz der Bezugsperson versichert (So_3*), verweisen auf eine gewisse emotionale Instabilität. Sie bedingt, dass auch die Entwicklungsaufgaben aus der Trotzphase nicht vollständig gelöst sind. Er verweigert sich in schlechten Phasen, weil er sich schnell in seiner Autonomie bedroht fühlt (Em_11*), was ihn wahrscheinlich auch dazu treibt, die Verbindlichkeit von Regeln zu testen (So_8*). Gleichzeitig scheint seine Angst vor Beziehungsverlust so groß, dass er ständig versuchen muss, Trennung zu verhindern (So_5*). Misserfolge lösen bei ihm heftige Wut aus, was auf eine rudimentär entwickelte Leistungsmotivation und ein schwaches Selbstwertgefühl hinweist. Ein inneres Bild von einer guten Bezugsperson (Em_14), das ihn bei negativen Empfindungen stabilisieren könnte, ist nicht erkennbar. Er fürchtet auch nicht, nach einem Fehlverhalten, die Gunst der Bezugsperson zu verlieren (Em_15). Beide Verhaltensweisen verweisen auf eine noch nicht gefestigte Bindung. Ebenso kann seine Neigung, Regeln zu testen und nur in guter Verfassung Regeln einzuhalten (Em_16) in diese Richtung gedeutet werden. Es wirkt so, als ob ihm trotz seiner Verlassenheitsangst seine Autonomie wichtiger sei und er versucht, nicht in eine emotionale Abhängigkeit zu geraten. Diese Vermutung wird durch die Beobachtung gestützt, dass er Gelegenheiten, Bindung aufzubauen, nur manchmal wahrnimmt (So_10). Somit hat er noch kein ausgewogenes Verhältnis von emotionaler Nähe und Autonomiebestrebungen gefunden und damit das Ziel der Trotzphase noch nicht erreicht. Sein Autonomiestreben verhindert jedoch nicht, dass er im Leistungsbereich bei Bedarf um Hilfe bittet (Em_17), ein Verhalten, das zum Bindungsaufbau genutzt werden kann.

Auch mit den zentralen Aufgaben der ödipalen Phase setzt er sich auseinander. Sein Norm- und Wertbewusstsein steckt noch in den Kinderschuhen, denn nur bei guter Verfassung gelingt es ihm, Gebote für begrenzte Zeit einzuhalten (Em_16) und sich bewusst an Gruppenregeln zu halten (So_15). Er ringt um seine Gruppenfähigkeit, d.h. kämpft bei schlechter Verfassung mit unerwünschten Mitteln um seinen Platz in der Gruppe (So_14*). Zentrale Ichfunktionen, z.B. die Impulskontrolle (Em_16) und die selbständige und differenzierte Affektregulation stehen ihm nur bei guter Verfassung zur Verfügung (Em_20). Anzeichen von Selbstreflexion (Em_19) sind nicht erkennbar. Auch beherrscht er noch keine Strategien, kleine Konflikte selbständig zu lösen (So_17*).

Fachbeitrag

Sozio-emotionale Besonderheiten

Die Skala der sozioemotionalen Besonderheiten (SeB) zeigt nur wenige Auffälligkeiten, die alle in der Trotzphase oder ödipalen Phase verwurzelt sind. Sie zeigen, dass Patrick über kein stabiles Selbstwertgefühl verfügt: Er vermeidet es, neue Dinge zu tun (SeB_18), unterwirft sich nach einem Konflikt völlig (SeB_22) gerät bei Kritik manchmal aus dem Gleichgewicht (SeB_20), traut sich nichts zu (SeB_25) und geht in für ihn ungünstigen Anfangssituationen in Gruppen leicht unter (SeB_27). Zusammenfassend ergibt sich, dass Patrick noch mit den Grundlagen der Autonomie in sozialer Gebundenheit und der Gruppenfähigkeit kämpft und hierbei der Unterstützung bedarf.

Kognitive Entwicklung

Das Niveau von Patricks sprachlichen und gedanklichen Kompetenzen entspricht sich ungefähr. Beim Sprachverständnis ist zu erwähnen, dass er nur bei guter Verfassung Interesse an längeren Texten zeigt (SpV_7), unter normalen Umständen reicht seine Konzentrationsfähigkeit nicht aus. Seine Sprachproduktion (SpP) weist ab dem Entwicklungsabschnitt zwei – drei Jahre einige Lücken und Unsicherheiten auf, die mit seiner sozio-emotionalen Labilität in Verbindung stehen. Wenn es ihm gut geht, spricht er die Umgangssprache (SpP_12) und kann auch differenzierende Begriffe verwenden (SpP_11). Ansonsten macht er gelegentlich noch kleinere grammatische Fehler (SpP_8) und teilt die Welt bei schlechter Verfassung lediglich in grobe Strukturen ein (SpP_5). Mit Hilfe kann er sich bei guter Verfassung an Gesprächsregeln halten (SpP_9). Interessiert ihn ein Thema, kann er gezielt einfache W-Fragen stellen (SpP_7) und um sachgerechte Erklärungen bitten (DE_21). Auffallend ist, dass er nur über seine positiven Gefühle spricht, aber nie über seine negativen (SpP_10). Anscheinend fehlt ihm hierzu das nötige Vertrauen in seine Bezugsperson. Die Denkentwicklung (DE) ist bis zum Alter von drei – vier Jahren weitgehend abgeschlossen. Patrick hat also die sensomotorische Phase hinter sich gelassen. Sprich, er verfügt auf der Handlungsebene sicher über den Zusammenhang zwischen Ursache und Wirkung (DE_5), kennt die Werkzeugfunktion von Gegenständen (DE_7), hat die Objektpermanenz (DE_9) und die Symbolfunktion (DE_10) ausgebildet. Spielerisches und gezieltes Experimentieren sind ihm allerdings nur manchmal möglich. Die Entwicklungsaufgaben des dritten und vierten Lebensjahres sind weitgehend gelöst. Das animistische Denken (DE_13*) ist auf dem einfachen Niveau des Zwei- Dreijährigen überwunden. Zusammenhänge erklärt er sich auf dem Niveau eines drei- bis vierjährigen Kindes. Die Entwicklungsaufgaben des fünften Lebensjahres dagegen sind alle akut. Das heißt: Manchmal verwechselt er Phantasie und Realität (DE_18*), normalerweise hält er nur seine Lieblingsgegenstände für belebt (DE_19*), in der Regel denkt er zentriert (DE_20*). Seine Handlungsplanung erfolgt auch bei vertrauten Abläufen in der Regel schrittweise; nur manchmal gelingt sie ihm vor der Durchführung. Geht es ihm gut, dann kann er seine Verhaltensstrategie auch erklären (DE_22).

Empfehlungen

Patrick benötigt zunächst einmal Bezugspersonen, die sich darauf einlassen, sein verborgenes Bedürfnis nach Nähe und Anerkennung, das sich in seiner gelegentlichen Verlassenheitsangst (Em_3*) und seiner Neigung, sich häufig rückzuersichern (So_3*) äußert, zu erfüllen. Das bedeutet: Ihm muss Sicherheit im äußeren Rahmen und im Beziehungsangebot gegeben werden. Dazu bedarf es der Geduld und des langen Atems und einer Gelassenheit, die sich durch provokativ wirkendes Verhalten nicht aus der Ruhe bringen lässt. Dies gilt vor allem im Umgang mit den Verhaltensweisen aus der Trotzphase.



Fachbeitrag

Erkennt man, dass er sich nicht aus Provokation verweigert, sondern weil er um seine Autonomie fürchtet, weiß man, dass hinter seinem Testen eine tiefe Beziehungsunsicherheit steht, so gelingt ein gelassener und gleichzeitig klarer Umgangsstil. Konkret empfiehlt sich für die Gesprächsführung das wertschätzende Spiegeln, das einerseits seine Bedürfnisse benennt und anerkennt, aber auch auf Grenzen hinweist. Regelmäßige Rituale (Begrüßung / Verabschiedung) geben ihm zusätzlich Sicherheit.

Auf dieser Basis lernt er, dass Nähe nicht bedrohlich, sondern hilfreich ist, und es wird überflüssig, sich zu verweigern und Grenzen auszutesten. Seine Fähigkeit, sich an Regeln zu halten, die mit der noch verbesserungsbedürftigen Impulskontrolle in Verbindung steht, bedarf der Stabilisierung, indem er gelobt wird, wenn er es schafft, sich an Absprachen zu halten, und ermutigt wird, es in späteren Situationen ähnlich zu machen. Seine noch unterstützungsbedürftige Fähigkeit, sich in Gruppen angemessen zu verhalten, geschieht am besten durch das geduldige Nachbesprechen von schwierigen Situationen und die Förderung seiner Empathiefähigkeit („wie wäre es für dich, wenn...“). Konfliktlösungsstrategien sollten mit ihm erarbeitet werden.

Auf der kognitiven Ebene sollte er zu spielerischem und gezieltem Experimentieren ermuntert werden, denn diese Fertigkeiten führen zu Objekterfahrungen, regen die Kreativität an und verbessern die Handlungsplanung. Auch zur Durchführung von komplexeren Handlungen sollte er so oft wie möglich angeregt werden.

Fachbeitrag

Entwicklungsstand

| | | | | | |
|----------------|-----------|---------------|------------|-----|-----|
| Name: | Patrick | geb.: | 13.08.2009 | | |
| Bearbeiter: | N.N. /N.N | Ausfülldatum: | 14.08.2018 | | |
| 18 - 99 J | 24 | 26 | | | |
| 12 - 18 J | 23 | 25* | 28 | | |
| | | 24 | | | |
| | | 23* | | | |
| 8 - 12 J | 22 | 22 | 27 | | |
| | | 21 | | | |
| 6 - 8 J | 21 | 20 | 26 | | |
| | | | 25 | | |
| | | | 24 | | |
| | | | 23 | | |
| 5 - 6 J | 20 | 19 | 22 | 13 | 8 |
| | 19 | 18 | 21 | 12 | |
| 4 - 5 J | 18i | 17 | 20* | 11 | 7 |
| | | 16* | 19* | | |
| | | 15 | 18* | | |
| | | 14* | 17i | | |
| 3 - 4 J | 17 | 13 | 16i | 9* | 6 |
| | 16i | | 15 | 8 | |
| | | | 14* | 7 | |
| 24 - 36 Monate | 15 | 12 | | 7 | 5i |
| | 14 | 11 | | 6i | |
| | | 10 | | | |
| | | 13 | 9* | 13* | |
| | 12* | 8* | 12* | 4* | |
| 12 - 24 Monate | 11* | 7 | 10 | 3i | 4 |
| | | 6* | 9 | | |
| | | 5* | 8 | | |
| | 10i | 4* | 7i | 2i | 3i |
| | 9* | | 6i | | |
| | 8 | | 5i | | |
| 0 - 12 Monate | 7* | 3* | 5i | 1i | 2i |
| | 6* | | 4i | | |
| | 5* | 2 | 3 | | |
| | 4* | 1i | 2i | | 1 |
| | 3* | | 1i | | |
| | 2* | | | | |
| | 1 | | | | |
| | Em | So | DE | SpP | SpV |

1 = normalerweise = gelb * = ggf. rot markieren (aktuelle Entwicklungsaufgabe)
 2 = manchmal: a = Verfassung gut = grün b = Verfassung neutral/"norm lila (qualitativ)
 c = Verfassung/Situation schlecht = blau b = Verf/Sit. nicht erfasst = braun (quant.)



Stiftung für Entwicklungsfreundliche Diagnostik & Pädagogik

Termine

Kurze Einführung in die EfB

Termin: 03.04.2019
Veranstaltungs-Nr.: EfB 011
Veranstaltung-Bezeichnung: Kurze Einführung in die EfB
Veranstalter: SEDiP Stiftung
Ort: Kassel
Leitung: Jutta Quiring
[mehr über http://sedip.de/termine/](http://sedip.de/termine/)

BEP-KI-k kompakt: Ergänzungsseminar zum Buch „Der entwicklungsfreundliche Blick“

Termin: 04.04.2019
Veranstaltungs-Nr.: BEP-KI-k 005
Veranstaltung-Bezeichnung: BEP-KI-k kompakt: Ergänzungsseminar zum Buch „Der entwicklungsfreundliche Blick“
Veranstalter: SEDiP Stiftung
Ort: Kassel
Leitung: Dr. Barbara Senckel
Referentin: wird noch bekannt gegeben
[mehr über http://sedip.de/termine/](http://sedip.de/termine/)

Einführung in die EfB

Termin: 17.-18.05.2019
Veranstaltungs-Nr.: EfB 012
Veranstaltung-Bezeichnung: Einführung in die EfB
Veranstalter: SEDiP Stiftung
Ort: Nürnberg
Leitung: Jutta Pyka
Referentin: Bianca Jagoschinski
[mehr über http://sedip.de/termine/](http://sedip.de/termine/)



Stiftung für Entwicklungsfreundliche Diagnostik & Pädagogik

Termine

EfB Grundkurs 2019/2020

| | |
|-----------------------------------|--|
| Termin: | Block I: 18.-21.11.2019 Block II: 10.-13.02.2020 Block III: 25.-28.05.2020 Block IV: 07.-10.09.2020 |
| Veranstaltungs-Nr.: | EfB 001 |
| Veranstaltung-Bezeichnung: | Grundkurs in der Entwicklungsfreundlichen Beziehung |
| Veranstalter: | SEDiP Stiftung |
| Ort: | Marburg |
| Leitung: | Jutta Quiring |
| Referentin: | Bianca Jagoschinski mehr über <u>http://sedip.de/termine/</u> |

Noch in Planung:

BEP-KI-k: Ergänzungsseminar zum Buch „Der entwicklungsfreundliche Blick“

| | |
|-----------------------------------|---|
| Termin: | KW37 oder KW38 |
| Veranstaltungs-Nr.: | BEP-KI-k 004 |
| Veranstaltung-Bezeichnung: | BEP-KI-k: Ergänzungsseminar zum Buch „Der entwicklungsfreundliche Blick“ |
| Veranstalter: | SEDiP Stiftung |
| Ort: | Raum Köln / Bonn |
| Leitung: | wird noch bekannt gegeben |
| Referentin: | wird noch bekannt gegeben mehr über <u>http://sedip.de/termine/</u> |

Einführung in die EfB

| | |
|-----------------------------------|--|
| Termin: | September |
| Veranstaltungs-Nr.: | EfB 012 |
| Veranstaltung-Bezeichnung: | Einführung in die EfB |
| Veranstalter: | SEDiP Stiftung |
| Ort: | Baden Württemberg |
| Leitung: | Jutta Pyka |
| Referentin: | Silvia Lamprecht mehr über <u>http://sedip.de/termine/</u> |



Stiftung für Entwicklungsfreundliche Diagnostik & Pädagogik

Leserforum

Vier Mal Herrenberg und wieder zurück !

Eine wunderschöne Ausbildung geht am 6.9.2018 in Herrenberg zu Ende.

In vier Blöcken, nicht nur theoretisch sondern auch gelebter EfB haben 17 Teilnehmer die Möglichkeit bekommen sich ganz individuell zu entfalten. Dies ist den zwei Dozenten Gerti H., Monika H. und Frau Luxen mit viel Herz, jeder Menge fundiertem Wissen, einem großen Erfahrungsschatz, Humor und guter Begleitung bei den einzelnen Prozessen, mehr als gelungen.

Nun geht es darum, die vielen neuen Erkenntnisse in den gelebten Alltag zu integrieren.

Mit zahlreichen neuen Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten geht nun eine Gruppe unterschiedlichster Professionen wieder zurück in die Praxis um weiter zu wachsen und den entwicklungsfreundlichen Gedanken weiter zu säen.

Zur Erinnerung an den Grundkurs EfB 2017-2018 in Herrenberg.

Ich bin sehr froh Teil dieser Gruppe gewesen zu sein.

Vielen Dank

Carmen Boda

Die letzte Seite

Schon der Morgen des 16. Juni 2018 versprach ein warmer, aber nicht zu heißer Frühsommertag zu werden. Ideal für unsere geplante SEDiP-Wanderung am Nachmittag. Im Café „Schöne Aussicht“ in Bürg, eine niedliche kleinen Ortschaft umringt von Weinbergen und Streuobstwiesen im Remstal, trafen wir uns und stärkten uns erst einmal mit Kaffee, Tee, Kuchen und einer Käseplatte. Anschließend brachen wir zur Wanderung, oder nennen wir es einen strammen Spaziergang auf. Die Natur meinte es gut mit uns. Der Weg hielt für uns Köstlichkeiten der Natur parat. Kirschbäume lockten mit dunkelroten Früchten und auch der Wald stand den Streuobstwiesen in Nichts nach und trug Himbeeren zur Schau. Wir konnten nicht widerstehen. An einem nahegelegenen Grillplatz machten wir Rast und zündeten ein Feuer an, um selbst für unser leibliches Wohl am Abend zu sorgen. Es hat zwar einige Zeit gedauert bis unsere Speisen gegart waren, Übung macht bekanntlich den Meister, geschmeckt hat es am Ende doch gut. In geselliger Runde ließen wir den Abend in Ruhe ausklingen.

